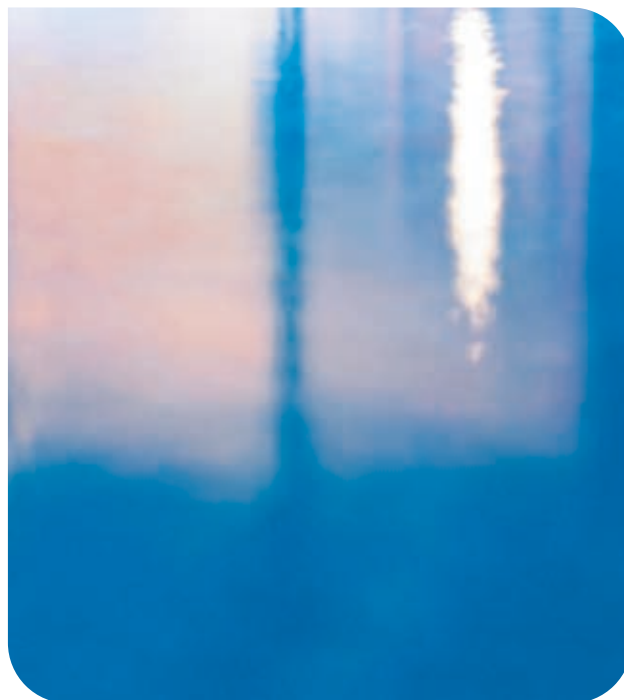




## Halbjahresbericht 2010



## Kennzahlen per 30. Juni

Mio. CHF	Konzern		GF Piping Systems		GF Automotive		GF AgieCharmilles	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009
Auftragseingang	1 844	1 365	617	563	839	549	388	253
Auftragsbestand	556	439	70	70	349	272	137	97
Umsatz	1 691	1 448	584	529	781	626	326	293
EBITDA	149	19	87	55	65	4		-39
EBIT vor Sonderbelastungen	73	-63	65	30	20	-44	-7	-46
Sonderbelastungen		59		10		39		6
EBIT	73	-122	65	20	20	-83	-7	-52
Konzernergebnis	41	-139						
Investitionen <sup>1</sup>	37	75	18	20	17	51	1	1
Freier Cashflow	-6	-125						
Return on Sales (EBIT-Marge) % <sup>2</sup>	4,3	-4,4	11,1	5,7	2,6	-7,0	-2,1	-15,7
Return on Invested Capital (ROIC) %	7,2	-13,2	16,1	4,1	6,6	-23,5	-4,5	-21,5
Personalbestand	12 423	13 015	4 513	4 490	5 351	5 523	2 411	2 855

1 Die Investitionen entsprechen den Anschaffungskosten der erworbenen Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte.

2 Im Jahr 2009 auf Basis EBIT vor Sonderbelastungen.

## Halbjahresbericht der Georg Fischer AG per 30. Juni 2010

# Umsatz und Profitabilität markant verbessert

Im ersten Halbjahr 2010 konnten alle drei Unternehmensgruppen von Georg Fischer die spürbare Markterholung nutzen, insbesondere in Asien. Der Umsatz erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 17 Prozent (23 % in Lokalwährung). Dank dieser Umsatzsteigerung, einer höheren Kapazitätsauslastung und einer niedrigeren Kostenbasis aufgrund der 2009 durchgeführten umfangreichen Restrukturierung verbesserte sich die Profitabilität erheblich. Das Betriebsergebnis (EBIT) ist nach einem Verlust in Höhe von CHF 122 Mio. im ersten Halbjahr 2009 nun wieder positiv und liegt bei CHF 73 Mio. Das im Mai 2009 angekündigte Strukturprogramm ist inzwischen fast vollständig umgesetzt und die Kostenbasis wurde gemäss Zielvorgaben nachhaltig reduziert.

Georg Fischer erwirtschaftete im ersten Halbjahr 2010 einen Umsatz von CHF 1 691 Mio. (Vorjahr: CHF 1 448 Mio.). Bereinigt um Währungseffekte und Veränderungen im Konsolidierungskreis betrug die Steigerung 23 Prozent. Obwohl der lange und kalte Winter in Europa das Geschäft im Infrastruktursegment negativ beeinflusste, verzeichnete GF Piping Systems ein Umsatzplus von 10 Prozent. GF Automotive wuchs sogar 25 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die Unternehmensgruppe profitierte vom Anstieg der Automobilproduktion, nachdem im Jahr 2009 die Lager massiv abgebaut worden waren. Auch GF AgieCharmilles verbuchte deutlich mehr Bestellungen. Die Kunden sind zunehmend bereit zu investieren, insbesondere in den stark wachsenden Märkten Asiens und Lateinamerikas.

Das Betriebsergebnis (EBIT) vor Sonderbelastungen stieg um CHF 136 Mio. auf CHF 73 Mio. Dies entspricht einer EBIT-Marge von 4,3 Prozent.

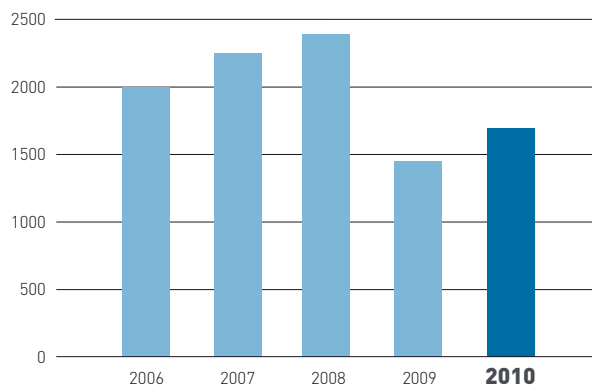
Für die ersten sechs Monate des laufenden Jahres mussten keine zusätzlichen Restrukturierungskosten berücksichtigt werden. Die Aufwertung des Schweizer Franken belastete den EBIT mit CHF 13 Mio. Das Konzernergebnis liegt bei CHF 41 Mio. Der Gewinn je Aktie konnte auf CHF 9 gesteigert werden (Vorjahr: CHF -35).

Die Bilanzsumme stieg auf CHF 3,1 Mia.; dies aufgrund des starken Umsatzwachstums sowie der Erhöhung der liquiden Mittel. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nahmen um CHF 137 Mio. auf CHF 568 Mio. zu, während der Wert der Vorräte nahezu unverändert CHF 600 Mio. betrug. Die liquiden Mittel stiegen um CHF 156 Mio., dies vor allem wegen der

im April 2010 begebenen Obligationenanleihe. Der Freie Cash-flow belief sich auf CHF -6 Mio. (Vorjahr: CHF -125 Mio.).

Die Finanzierung des Konzerns steht auf einer sehr soliden Basis. Die erfolgreiche Begebung einer 3 $\frac{3}{8}$ -Prozent-Anleihe mit Laufzeit 2010–2016 im Volumen von CHF 200 Mio. verbesserte das Fälligkeitsprofil deutlich. Die Nettoverschuldung beläuft sich auf CHF 485 Mio., deutlich niedriger als die CHF 702 Mio. von Mitte 2009. Infolge von Wechselkurseffekten und der Erhöhung der Bilanzsumme sank die Eigenkapitalquote auf 36 Prozent (Ende 2009: 40 %).

Umsatz Januar bis Juni  
Mio. CHF



### Deutlich tiefere Kostenbasis

Das Programm zur nachhaltigen Kostensenkung von CHF 350 Mio. bis 2012 (im Vergleich zu 2008) wurde bereits weitgehend umgesetzt und damit die Kostenstruktur erheblich reduziert. Während die Kurzarbeit in der ersten Jahreshälfte 2010 grösstenteils aufgehoben wurde, sind die meisten Einsparungen inzwischen von dauerhafter Natur. Von den geplanten 2300 Stellen wurden 2100 abgebaut. Gleichzeitig wurden im Wachstumsmarkt Asien, insbesondere von GF Piping Systems und GF Automotive, weitere Standorte eröffnet und rund 250 neue Arbeitsplätze geschaffen.

### Unternehmensgruppen

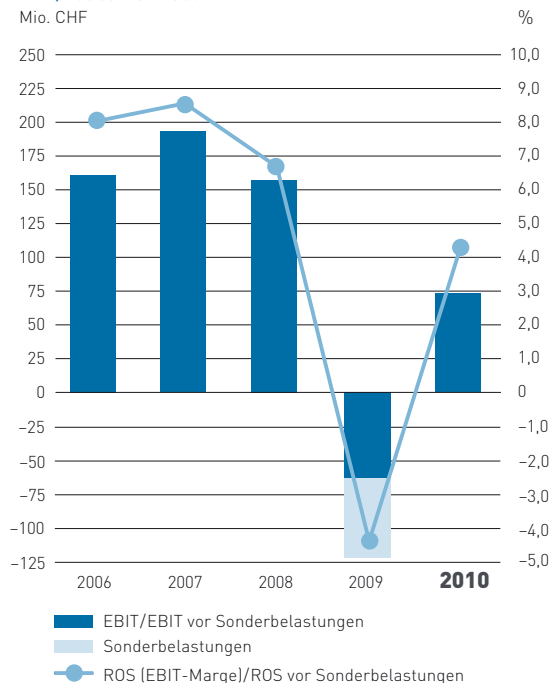
**GF Piping Systems** verbuchte im ersten Halbjahr einen Umsatz von CHF 584 Mio., was einem Plus von 10 Prozent entspricht (14% bereinigt um Währungseffekte). In Asien stieg der Absatz in allen Teilsegmenten stark an, auch in Amerika war eine spürbare Nachfragebelebung zu beobachten. In Europa entwickelten sich die Märkte uneinheitlich. Während die exportorientierten Industrieanwendungen deutlich zulegen, stagnierten die Bereiche Infrastruktur und Haustechnik. Das Betriebsergebnis konnte von CHF 30 Mio. im ersten Halbjahr 2009 auf jetzt CHF 65 Mio. mehr als verdoppelt werden, was einer EBIT-Marge von 11 Prozent entspricht.

Im August nimmt in Peking ein neues Werk für Haustechnik mit einer Fläche von rund 20 000 Quadratmetern seinen Betrieb auf. Damit hat GF Piping Systems zwölf Produktionsstätten auf dem asiatischen Kontinent – doppelt so viele wie noch vor fünf Jahren.

**GF Automotive** profitierte von der deutlichen Ausweitung der Pkw-Produktion ihrer wichtigsten Kunden, insbesondere im Bereich der Premium- und Mittelklasse-Fahrzeuge. Der Umsatz stieg um 25 Prozent (35% in Lokalwährung). Im ersten Halbjahr 2009 musste noch ein Umsatzrückgang von nahezu 50 Prozent verbucht werden. Der EBIT fiel mit CHF 20 Mio. wieder positiv aus, dies nach einem Verlust vor Sonderbelastungen von CHF 44 Mio. in der ersten Jahreshälfte 2009.

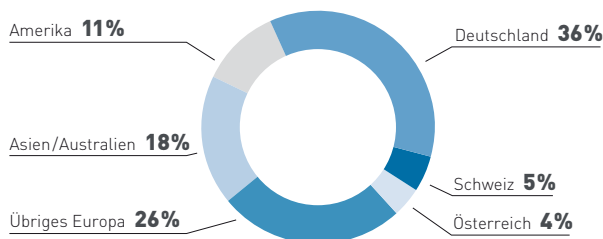
Die Standorte in Europa sind mittlerweile besser ausgelastet als noch vor einem Jahr, wenngleich noch deutlich entfernt vom Niveau der Jahre 2007 und 2008. Die beiden Werke in China sind voll ausgelastet und werden derzeit erweitert, um der steigenden Nachfrage vor Ort gerecht zu werden.

EBIT/ROS Januar bis Juni



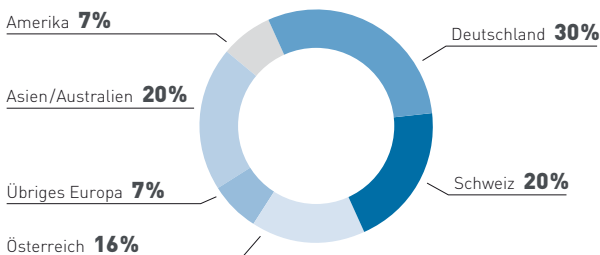
Umsatz 2010 geografisch (in %)

(100% = CHF 1 691 Mio.)



Mitarbeitende 2010 geografisch (in %)

(100% = 12 423)



**GF AgieCharmilles** verzeichnete beim Auftragseingang im ersten Halbjahr 2010 ein Plus von 53 Prozent, dies gegenüber einem Rückgang von 58 Prozent im sehr schwachen ersten Halbjahr 2009. Die Produktion von Mobiltelefonen, hocheffizienten Lichtquellen (LEDs) und anderen Elektronikkomponenten stieg stark an. In der Folge investieren die Kunden der Unternehmensgruppe in Asien wieder in Werkzeugmaschinen. Auch in den USA und in Europa verbesserte sich die Auftragslage einhergehend mit einer wachsenden Zuversicht der Kunden. Der Umsatz stieg um 11 Prozent, wobei die Produktion nach dem sehr tiefen Niveau in 2009 nun wieder hochgefahren werden muss. Da der Auftragsbestand wieder deutlich höher liegt, ist dies für die zweite Jahreshälfte ein gutes Zeichen.

Das operative Ergebnis fiel mit CHF –7 Mio. zwar immer noch negativ aus, der Aufwärtstrend gegenüber dem Verlust von CHF 46 Mio. in der ersten Jahreshälfte 2009 ist jedoch klar erkennbar. Die Umstrukturierung ist vollständig abgeschlossen. Die Produktion von EDM-Maschinen in der Schweiz wurde an einem Standort konzentriert. Die Fertigung von EDM- und Fräsmaschinen in China wird einhergehend mit der zunehmenden Bedeutung der Region kontinuierlich ausgeweitet.

## Ausblick

Der Marktausblick fällt insgesamt positiv aus, wenngleich stark differenziert für die einzelnen Regionen. In Asien ist die Nachfrage hoch und Georg Fischer profitiert nun in vollem Ausmass von den 2009 und zuvor getätigten Investitionen. Der amerikanische Kontinent entwickelt sich ebenfalls positiv. Dies gilt auch für die europäische Industrieproduktion, vor allem für die exportorientierten Branchen, darunter die Automobilindustrie, während die Erholung bei den binnenmarktorientierten Sektoren weniger deutlich ausfallen dürfte. Angesichts der anhaltenden Marktunsicherheit wird Georg Fischer unverändert ein striktes Kostenmanagement betreiben.

Davon ausgehend, dass die Nachfrageerholung anhält und sich die Wechselkurse stabilisieren, erwartet der Konzern, in der zweiten Jahreshälfte ein ähnliches Resultat wie im ersten Halbjahr. Die strategische Ausrichtung und die mittelfristigen Finanzziele bleiben unverändert. Georg Fischer wird auch künftig in Wachstumsmärkte investieren – vor allem in Asien. Das Innovationstempo wird weiter gesteigert und weniger zyklische Geschäftsbereiche, insbesondere GF Piping Systems, werden gestärkt.

*Martin Huber*

Martin Huber  
Präsident des Verwaltungsrates



Yves Serra  
Präsident der Konzernleitung

## Bilanz

Mio. CHF	Erläuterungen	30. Juni 2010	%	31. Dez. 2009	%
Nicht betriebliche Liegenschaften		39		41	
Betriebliche Sachanlagen		971		1 065	
Immaterielle Anlagen		273		277	
Übrige Finanzanlagen		7		8	
Latente Steueraktiven		53		56	
<b>Anlagevermögen</b>	(2.1)	<b>1 343</b>	<b>43</b>	1 447	50
Vorräte <sup>1</sup>		600		614	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		568		431	
Forderungen aus Ertragssteuern		13		15	
Übrige Forderungen <sup>1</sup>		97		87	
Wertschriften		6		5	
Flüssige Mittel		472		316	
<b>Umlaufvermögen<sup>1</sup></b>	(2.2)	<b>1 756</b>	<b>57</b>	1 468	50
<b>Aktiven<sup>1</sup></b>		<b>3 099</b>	<b>100</b>	2 915	100
Aktienkapital		82		82	
Kapitalreserven (Agio)		182		181	
Gewinnreserven		821		844	
<b>Eigenkapital Aktionäre Georg Fischer AG</b>		<b>1 085</b>	<b>35</b>	1 107	38
Minderheitsanteile		41	1	45	2
<b>Eigenkapital</b>	(2.3)	<b>1 126</b>	<b>36</b>	1 152	40
Bankverbindlichkeiten	(2.5)	135		127	
Anleihen	(2.5)	494		297	
Latente Steuerverpflichtungen		72		73	
Rückstellungen		69		76	
Personalvorsorgeverpflichtungen		146		160	
Übriges langfristiges Fremdkapital		12		17	
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		<b>928</b>	<b>30</b>	750	25
Bankverbindlichkeiten	(2.5)	134		164	
Anleihen	(2.5)	157		157	
Rückstellungen		53		77	
Personalvorsorgeverpflichtungen		37		42	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		312		274	
Laufende Steuerverpflichtungen		57		38	
Übriges kurzfristiges Fremdkapital <sup>1</sup>		295		261	
<b>Kurzfristiges Fremdkapital<sup>1</sup></b>		<b>1 045</b>	<b>34</b>	1 013	35
<b>Fremdkapital<sup>1</sup></b>	(2.4)	<b>1 973</b>	<b>64</b>	1 763	60
<b>Passiven<sup>1</sup></b>		<b>3 099</b>	<b>100</b>	2 915	100

1 Zur besseren Vergleichbarkeit wurden gewisse Vorjahreszahlen angepasst, für Details siehe «Grundsätze der Konzernrechnungslegung».

## Erfolgsrechnung

Mio. CHF	Erläuterungen	Jan. – Juni 2010	%	Jan. – Juni 2009	%	Jan. – Dez. 2009	%
<b>Bruttoumsatz</b>		<b>1 725</b>		1 483		2 975	
Erlösminderungen		-34		-35		-69	
<b>Umsatz</b>	(3.1)	<b>1 691</b>	<b>100</b>	1 448	100	2 906	100
Übriger betrieblicher Ertrag		15		26		51	
<b>Ertrag<sup>1</sup></b>		<b>1 706</b>	<b>101</b>	1 474	102	2 957	102
Material- und Warenaufwand		-786		-637		-1 326	
Bestandesänderungen Vorräte <sup>1</sup>		-18		-68		-79	
Betriebsaufwand		-293		-285		-553	
<b>Bruttowertschöpfung</b>		<b>609</b>	<b>36</b>	484	33	999	34
Personalaufwand		-460		-465		-893	
<b>EBITDA</b>		<b>149</b>	<b>9</b>	19	1	106	4
Abschreibungen		-71		-75		-152	
Amortisation		-5		-7		-12	
<b>EBIT vor Sonderbelastungen</b>		<b>73</b>	<b>4</b>	-63	-4	-58	-2
Restrukturierungsaufwand				-59		-90	
Impairment auf Goodwill						-53	
<b>EBIT</b>	(3.2)	<b>73</b>	<b>4</b>	-122	-8	-201	-7
Zinsertrag	(3.3)	1		1		2	
Zinsaufwand	(3.3)	-20		-15		-35	
Übriger Finanzerfolg	(3.3)			-1		-7	
Ergebnis aus nicht betrieblichen Liegenschaften				3		4	
Anteil am Ergebnis assoziierter Gesellschaften				2		1	
<b>Konzernergebnis vor Steuern</b>		<b>54</b>	<b>3</b>	-132	-9	-236	-8
Ertragssteuern	(3.3)	-13		-7		-2	
<b>Konzernergebnis</b>	(3.4)	<b>41</b>	<b>2</b>	-139	-10	-238	-8
davon Aktionäre Georg Fischer AG		37		-141		-246	
davon Minderheitsanteile		4		2		8	
Gewinn/(Verlust) je Aktie in CHF	(3.4)	9		-35		-61	
Verwässerter Gewinn/(Verlust) je Aktie in CHF	(3.4)	9		-35		-61	

1 Die Zeile «Bestandesänderungen Vorräte» wird neu nicht mehr innerhalb des Ertrags ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

## Gesamtergebnisrechnung

Mio. CHF	Jan. – Juni 2010	Jan. – Juni 2009	Jan. – Dez. 2009
<b>Konzernergebnis</b>	<b>41</b>	-139	-238
Sonstige Ergebnisse:			
In der Berichtsperiode erfasste Umrechnungsdifferenzen	-63	28	-3
In die Erfolgsrechnung übertragene kumulierte Umrechnungsdifferenzen		1	4
In der Berichtsperiode erfasste Bewertungsänderungen von Cashflow Hedges	3		
Ertragssteuern auf sonstigen Ergebnissen	-1		
<b>Total sonstige Ergebnisse nach Ertragssteuern</b>	<b>-61</b>	29	1
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-20</b>	-110	-237
davon Aktionäre Georg Fischer AG	-23	-112	-244
davon Minderheitsanteile	3	2	7

## Eigenkapitalnachweis

Mio. CHF	Aktienkapital	Kapitalreserven (Agio)	Umrechnungs- differenzen	Cashflow Hedging	Übrige Gewinnreserven	Gewinnreserven	Eigenkapital Aktionäre Georg Fischer AG	Minderheitsanteile	Eigenkapital
<b>Stand 31.12.2008</b>	101	167	-150	1 238	1 088	1 356	48	1 404	
<b>Konzernergebnis</b>				-141	-141	-141	2	-139	
Sonstige Ergebnisse:									
In der Berichtsperiode erfasste Umrechnungsdifferenzen			28		28	28		28	
In die Erfolgsrechnung übertragene kumulierte Umrechnungsdifferenzen			1		1	1		1	
<b>Total sonstige Ergebnisse nach Ertragssteuern</b>			29		29	29		29	
<b>Gesamtergebnis</b>			29	-141	-112	-112	2	-110	
Verkauf eigener Aktien	1	11				12		12	
Aktienbezogene Vergütung		2				2		2	
Kapitalerhöhung Minderheiten							2	2	
Nennwertreduktion/Dividenden	-20					-20	-12	-32	
<b>Stand 30.06.2009</b>	82	180	-121	1 097	976	1 238	40	1 278	
<b>Stand 31.12.2009</b>	82	181	-148	992	844	1 107	45	1 152	
<b>Konzernergebnis</b>				37	37	37	4	41	
Sonstige Ergebnisse:									
In der Berichtsperiode erfasste Umrechnungsdifferenzen			-62		-62	-62	-1	-63	
In der Berichtsperiode erfasste Bewertungsänderungen von Cashflow Hedges				3	3	3		3	
Ertragssteuern auf sonstigen Ergebnissen				-1	-1	-1		-1	
<b>Total sonstige Ergebnisse nach Ertragssteuern</b>			-62	2	-60	-60	-1	-61	
<b>Gesamtergebnis</b>			-62	2	37	-23	3	-20	
Aktienbezogene Vergütung		1				1		1	
Nennwertreduktion/Dividenden							-7	-7	
<b>Stand 30.06.2010</b>	82	182	-210	2	1 029	821	41	1 126	

## Geldflussrechnung

Mio. CHF	Erläuterungen	Jan. – Juni 2010	Jan. – Juni 2009	Jan. – Dez. 2009
Konzernergebnis		41	-139	-238
Ertragssteuern		13	7	2
Finanzergebnis		19	15	40
Abschreibungen		71	75	152
Amortisation		5	7	12
Impairment auf Goodwill				53
Nicht liquiditätswirksame Restrukturierungsaufwendungen			51	32
Übriger nicht liquiditätswirksamer Erfolg		-14	27	25
Bildung Rückstellungen, netto		7	8	52
Verbrauch Rückstellungen		-31	-29	-51
Veränderung				
Vorräte <sup>1</sup>		6	127	191
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-168	22	133
Übrige Forderungen <sup>1</sup>		-12	10	29
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		52	-187	-111
Übriges unverzinsliches Fremdkapital <sup>1</sup>		61	-5	-32
Bezahlte Zinsen		-7	-17	-36
Bezahlte Ertragssteuern		-14	-17	-11
<b>Cashflow aus Geschäftstätigkeit</b>		<b>29</b>	<b>-45</b>	<b>242</b>
Zugänge				
Sachanlagen		-35	-72	-148
Immaterielle Anlagen		-2	-3	-3
Übrige Finanzanlagen		-1	-1	-1
Veräusserungen				
Sachanlagen			4	12
Übrige Finanzanlagen		2	1	1
Cashflow aus Akquisitionen			-10	-9
Cashflow aus Devestitionen				-1
Erhaltene Zinsen		1	1	1
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>		<b>-35</b>	<b>-80</b>	<b>-148</b>
<b>Freier Cashflow</b>	(4)	<b>-6</b>	<b>-125</b>	<b>94</b>
Kauf eigener Aktien				-2
Verkauf eigener Aktien			12	16
Kapitalerhöhung Minderheiten			2	2
Bezahlte Nennwertreduktion/Dividenden		-7	-32	-33
Emission Anleihen	(2.5)	197		297
Rückzahlung Anleihen			-200	-218
Aufnahme Bankdarlehen		5	340	358
Rückzahlung Bankdarlehen		-50	-10	-298
Veränderung übriges verzinsliches Fremdkapital (v. a. Bankkontokorrente)		20	-62	-131
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>165</b>	<b>50</b>	<b>-9</b>
Umrechnungsdifferenz auf flüssigen Mitteln		-3	2	-2
<b>Netto-Cashflow</b>		<b>156</b>	<b>-73</b>	<b>83</b>
Flüssige Mittel Anfang Jahr		316	233	233
<b>Flüssige Mittel Ende Periode</b>		<b>472</b>	<b>160</b>	<b>316</b>

1 Zur besseren Vergleichbarkeit wurden gewisse Vorjahreszahlen angepasst, für Details siehe «Grundsätze der Konzernrechnungslegung».

## Grundsätze der Konzernrechnungslegung

### Grundlage der Erstellung der konsolidierten Halbjahresrechnung

Die konsolidierte Halbjahresrechnung umfasst die Georg Fischer AG und alle in- und ausländischen Gesellschaften, an denen die Konzernholding direkt oder indirekt mit mehr als 50% der Stimmrechte beteiligt ist oder die operative und finanzielle Führungsverantwortung trägt. Diese Gesellschaften werden voll konsolidiert. Joint Ventures, an denen die Georg Fischer AG direkt oder indirekt mit 50% beteiligt ist bzw. für welche die Führungsverantwortung nicht allein beim Georg Fischer Konzern liegt, werden nach der Methode der Quotenkonsolidierung (anteiliger Einbezug) behandelt. Assoziierte Gesellschaften, an denen der Georg Fischer Konzern stimmenmässig mit mindestens 20%, aber weniger als 50% beteiligt ist oder auf die er auf andere Weise massgeblichen Einfluss ausübt, werden nach der Equity-Methode erfasst. Die konsolidierte Halbjahresrechnung umfasst die Sechsmonatsperiode per 30. Juni 2010 (nachfolgend Berichtsperiode) und wurde in Übereinstimmung mit dem International Accounting Standard 34 (IAS 34) «Zwischenberichterstattung» erstellt. Die konsolidierte Halbjahresrechnung umfasst nicht alle Angaben, wie sie in der konsolidierten Jahresrechnung enthalten sind und sollte daher im Zusammenhang mit der Konzernrechnung per 31. Dezember 2009 gelesen werden.

Die konsolidierte Halbjahresrechnung wurde am 15. Juli 2010 durch den Verwaltungsrat genehmigt.

Die in der konsolidierten Halbjahresrechnung angewandten Rechnungslegungsgrundsätze entsprechen mit folgenden Ausnahmen den im Geschäftsbericht 2009 aufgeführten Grundsätzen der Konzernrechnungslegung: Georg Fischer hat per 1. Januar 2010 die neu in Kraft getretenen IFRIC 17 «Ausschüttung von nicht flüssigen Vermögenswerten an Eigentümer» sowie die überarbeiteten IFRS 3 «Unternehmenszusammenschlüsse», IAS 27 «Konzern und separate Einzelabschlüsse nach IFRS», IAS 39 «Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung» und IFRS 2 «Aktienbasierte Vergütungen» angewandt. Aus der Anwendung der neuen und überarbeiteten Standards und Interpretationen haben sich keine Auswirkungen auf die vorliegende konsolidierte Halbjahresrechnung ergeben.

Georg Fischer setzt Cashflow Hedges ein, um Währungsrisiken von sehr wahrscheinlichen zukünftigen Geldflüssen aus erwarteten Exportverkäufen zu vermindern. Ab 1. Januar 2010 wird dazu «Hedge-Accounting» im Sinne von IAS 39 angewandt. Hierbei wird der wirksame Anteil von Veränderungen des Fair Value der Sicherungsinstrumente erfolgsneutral im Gesamtergebnis des Eigenkapitals erfasst, während der nicht wirksame Anteil erfolgswirksam ausgewiesen wird. Wenn aus dem abgesicherten Grundgeschäft ein Vermögenswert oder eine Verpflichtung resultiert, werden die früher im Gesamtergebnis erfassten Gewinne und Verluste ausgebucht und gleichzeitig mit dem abgesicherten Grundgeschäft in die Erfolgsrechnung übertragen.

### Anpassung der Vorjahreszahlen

Geleistete und erhaltene Anzahlungen werden neu in den Bilanzpositionen «Übrige Forderungen» respektive «Übriges kurzfristiges Fremdkapital» ausgewiesen und nicht mehr innerhalb der Bilanzposition «Vorräte». Zur besseren Vergleichbarkeit wurden im vorliegenden Halbjahresbericht die Vorjahreszahlen entsprechend angepasst.

Die Veränderungen auf den betroffenen Bilanzpositionen stellen sich wie folgt dar:

Mio. CHF	31.12.2008	30.06.2009	31.12.2009
Vorräte	29	20	37
Übrige Forderungen	13	14	12
Übriges kurzfristiges Fremdkapital	42	34	49

Für die Geldflussrechnung wurden die Währungseffekte auf den Veränderungen der Bilanzpositionen eliminiert.

### Verabschiedete, noch nicht angewendete Standards

Die folgenden, neuen und revidierten Standards und Interpretationen wurden verabschiedet, treten aber erst später in Kraft und wurden in der vorliegenden Konzernrechnung nicht frühzeitig angewandt. Ihre Auswirkungen auf die Konzernrechnung von Georg Fischer wurde noch nicht systematisch analysiert, sodass die erwarteten Effekte, wie sie am Fuss der Tabelle offengelegt werden, lediglich eine erste Einschätzung der Konzernleitung darstellen.

Standard / Interpretation		Inkraftsetzung	Geplante Anwendung durch Georg Fischer
<b>Neue Standards und Interpretationen</b>			
IFRIC 19 – Tilgung von Finanzverbindlichkeiten mit Eigenkapitalinstrumenten	*	1. Juli 2010	Geschäftsjahr 2011
IFRS 9 – Finanzinstrumente	***	1. Januar 2013	Geschäftsjahr 2013
<b>Überarbeitung von Standards und Interpretationen</b>			
IAS 24 (rev. 2009) – Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	**	1. Januar 2011	Geschäftsjahr 2011
IAS 32/IAS 1 – Finanzinstrumente: Darstellung/Darstellung des Abschlusses (Klassifizierung von Bezugsrechten)	*	1. Februar 2010	Geschäftsjahr 2011
IFRS 1 – Erstmalige Anwendung der IFRS	*	1. Juli 2010	n/a
IFRIC 14 – Vorauszahlung von Mindestfinanzierungsanforderungen	*	1. Januar 2011	Geschäftsjahr 2011
Diverse – Änderungen von IFRSs (Mai 2010)	***	1. Juli 2010 1. Januar 2011	Geschäftsjahr 2011

\* Es werden keine oder keine nennenswerten Auswirkungen auf die Konzernrechnung erwartet.

\*\* Es werden vor allem zusätzliche Offenlegungen oder Änderungen in der Darstellung der Konzernrechnung von Georg Fischer erwartet.

\*\*\* Die Auswirkungen auf die Konzernrechnung sind noch nicht ausreichend zuverlässig bestimmbar.

Die Erstellung der konsolidierten Halbjahresrechnung verlangt vom Management, Einschätzungen und Annahmen zu treffen, welche die ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Bilanzierung beeinflussen. Wenn zu einem späteren Zeitpunkt derartige Einschätzungen und Annahmen, die vom Management zum Zeitpunkt der Bilanzierung nach bestem Wissen getroffen wurden, von den tatsächlichen Gegebenheiten abweichen, werden die ursprünglichen Einschätzungen und Annahmen in jener Berichtsperiode entsprechend angepasst, in der sich die Gegebenheiten geändert haben. In der konsolidierten Halbjahresrechnung wurden vom Management keine neuen Annahmen und Einschätzungen im Vergleich zur Konzernrechnung per 31. Dezember 2009 getroffen.

Der Ertragssteueraufwand wird auf Basis der geschätzten durchschnittlichen effektiven Steuersätze des laufenden Geschäftsjahres abgegrenzt.

## Erläuterungen zur konsolidierten Halbjahresrechnung

### Segmentinformationen per 30. Juni

Mio. CHF	GF Piping Systems		
	2010	2009	2008
Auftragseingang	617	563	655
Auftragsbestand Ende Periode <sup>1</sup>	70	70	35
<b>Umsatz<sup>2</sup></b>	<b>584</b>	529	622
EBITDA	87	55	93
Abschreibungen	19	20	18
Amortisation	3	5	3
EBIT vor Sonderbelastungen	65	30	72
Restrukturierungsaufwand		10	
<b>EBIT</b>	<b>65</b>	20	72

Die operativen Segmente setzen sich in Übereinstimmung mit IFRS 8 aus den drei Unternehmensgruppen GF Piping Systems, GF Automotive und GF AgieCharmilles zusammen.

- 1 In 2008 Änderung der Definition bei GF Automotive.  
2 Der Umsatz zwischen den Unternehmensgruppen ist unwesentlich.

### Überleitungsrechnung zu den Segmentinformationen per 30. Juni

Mio. CHF	2010	2009	2008
<b>Umsatz</b>			
Umsatz der berichtspflichtigen Segmente	1 691	1 448	2 383
Übriger Umsatz			
Elimination konzerninterner Umsätze			
<b>Konsolidierter Umsatz</b>	<b>1 691</b>	1 448	2 383
<b>EBIT</b>			
Summe EBIT der berichtspflichtigen Segmente	78	-115	164
Übriger EBIT	-5	-7	-7
Zwischengewinneliminierung			
Übrige nicht zugeordnete Beträge			
<b>Konsolidierter EBIT</b>	<b>73</b>	-122	157
Zinsertrag	1	1	2
Zinsaufwand	-20	-15	-17
Übriger Finanzerfolg		-1	-3
Ergebnis aus nicht betrieblichen Liegenschaften		3	
Anteil am Ergebnis assoziierter Gesellschaften		2	
<b>Konzernergebnis vor Steuern</b>	<b>54</b>	-132	139

GF Automotive			GF AgieCharmilles			Total Segmente		
2010	2009	2008	2010	2009	2008	2010	2009	2008
839	549	1 206	388	253	598	1 844	1 365	2 459
349	272	941	137	97	205	556	439	1 181
<b>781</b>	626	1 214	<b>326</b>	293	547	<b>1 691</b>	1 448	2 383
65	4	123	0	-39	28	152	20	244
44	46	49	6	7	7	69	73	74
1	2	2	1		1	5	7	6
20	-44	72	-7	-46	20	78	-60	164
	39			6			55	
<b>20</b>	-83	72	<b>-7</b>	-52	20	<b>78</b>	-115	164

## 1 Veränderung des Konsolidierungskreises

In der Berichtsperiode wurden keine Veränderungen im Konsolidierungskreis vorgenommen.

## 2 Bilanz

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Jahresende 2009 um CHF 184 Mio. respektive 6% auf CHF 3,1 Mia. erhöht. Dazu haben insbesondere das durch das Umsatzwachstum erhöhte Umlaufvermögen und die stark gestiegenen liquiden Mittel beigetragen.

### 2.1 Anlagevermögen

Das Anlagevermögen hat sich um CHF 104 Mio. verringert. Dies ist nicht primär auf Devestitionen oder massiv gekürzte Investitionen zurückzuführen, sondern vor allem auf den Währungseinfluss. Durch die Abwertung des Euros gegenüber dem Schweizer Franken haben die Buchwerte in den Euroländern um CHF 81 Mio. abgenommen.

### 2.2 Umlaufvermögen

Mit CHF 1,76 Mia. hat sich das Umlaufvermögen um 20% gegenüber Jahresbeginn erhöht. Dies entspricht einer Zunahme von CHF 288 Mio. Das Umsatzwachstum hat zu einem entsprechenden Anstieg der Kundenforderungen geführt. Die Lagerbestände konnten weiterhin auf relativ tiefem Niveau gehalten werden. Zudem wurden die liquiden Mittel deutlich um CHF 156 Mio. auf CHF 472 Mio. aufgebaut. Dies hängt mit der Emission

der 3<sup>3</sup>/<sub>8</sub>%-Obligationenanleihe 2010–2016 über CHF 200 Mio. zusammen. Die liquiden Mittel werden im Rahmen der Rückzahlung der 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>%-Anleihe über CHF 157 Mio., die im kommenden September fällig werden wird, reduziert werden.

### 2.3 Eigenkapital

Gegenüber dem Jahresabschluss 2009 hat sich das Eigenkapital um CHF 26 Mio. reduziert. Trotz positivem Konzernergebnis und obwohl keine Ausschüttung vorgenommen wurde, resultiert eine Abnahme der eigenen Mittel. Diese ist im Wesentlichen auf den Währungseinfluss zurückzuführen. Durch die gegenüber Ende 2009 stark veränderten Wechselkurse gehen bei der Umrechnung des Eigenkapitals der ausländischen Tochtergesellschaften in Schweizer Franken CHF 63 Mio. verloren.

Dadurch und aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme wurde die Eigenkapitalquote reduziert. Sie beläuft sich auf 36% gegenüber 40% per Ende 2009.

### 2.4 Fremdkapital

Das Fälligkeitsprofil der Schulden hat sich deutlich verbessert. Der Grund liegt in der Emission der 3<sup>3</sup>/<sub>8</sub>%-Anleihe 2010–2016 über CHF 200 Mio. Das langfristige Fremdkapital ist um rund CHF 180 Mio. angestiegen.

In der Berichtsperiode wurden Restrukturierungsrückstellungen in Höhe von CHF 16 Mio. verbraucht. Es wurden keine neuen Restrukturierungsrückstellungen gebildet.

Im kurzfristigen Fremdkapital ist die im September 2010 fällige 3½%-Anleihe über CHF 175 Mio. enthalten. Nachdem bereits 2009 am Sekundärmarkt Obligationen im Nennwert von CHF 18 Mio. zurückgekauft wurden, verbleibt von dieser Anleihe ein Restbetrag von CHF 157 Mio. in der Bilanz.

Das Umsatzwachstum führte zu einem entsprechend höheren Betrag an Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, der um CHF 38 Mio. auf CHF 312 Mio. angestiegen ist.

## 2.5 Finanzierung

Die Emission der 3¾%-Anleihe über CHF 200 Mio., die im April 2010 durchgeführt wurde, hat die Finanzierung auf eine solidere Basis gestellt. Die gesamte Nettoverschuldung ist damit durch mittel- bis langfristige Verbindlichkeiten abgedeckt. Aufgrund dieser Situation wurde der im Vergleich zur Anleihe teurere Syndikatskredit um CHF 220 Mio. auf CHF 200 Mio. gekürzt. Dieser Kredit ist im Moment nicht benützt.

### Nettoverschuldung

Mio. CHF	30. Juni 2010	31. Dez. 2009
Bankverbindlichkeiten	269	291
Anleihen	651	454
Personalvorsorge	37	42
Übriges verzinsliches		
Fremdkapital	6	6
<b>Verzinsliches Fremdkapital</b>	<b>963</b>	<b>793</b>
Wertschriften	6	5
Flüssige Mittel	472	316
<b>Nettoverschuldung</b>	<b>485</b>	<b>472</b>

Die Nettoverschuldung per 30. Juni 2010 beträgt CHF 485 Mio., entsprechend einer Erhöhung um CHF 13 Mio. gegenüber Dezember 2009. Die Zunahme ist weitgehend auf den negativen Freien Cashflow in Höhe von CHF 6 Mio. sowie auf Dividenden an Minderheitsaktionäre zurück zu führen. Georg Fischer verzeichnet eine starke Saisonalität in der Mittelbeanspruchung. Deshalb ist in der Regel die Nettoverschuldung Ende Juni immer relativ hoch. Im Vorjahr lag die Nettoverschuldung per 30. Juni noch bei CHF 702 Mio.

## 3 Erfolgsrechnung

Die Struktur der Erfolgsrechnung wurde im letzten Jahr für den Zeitraum der Umsetzung des Strukturprogramms angepasst. Um Transparenz über die einmaligen Kosteneffekte zu schaffen, wurde eine Zeile «Sonderbelastungen» eingeführt. Damit sind die Belastungen, die aus den Restrukturierungsmaßnahmen stammen, klar ausgeschieden. Der EBIT vor Sonderbelastungen zeigt das operative Ergebnis. Der EBIT umfasst alle Kosten, einschliesslich der Aufwendungen für die Restrukturierung.

### 3.1 Umsatz

Der Umsatz konnte im ersten Halbjahr deutlich um 17% auf CHF 1,69 Mia. gesteigert werden. Es gibt keine Effekte aus Veränderungen im Konsolidierungskreis im Vergleich zum Dezember 2009. Im ersten Halbjahr 2009 war noch der Umsatz der verkauften Leichtmetall-Giesserei in Gleisdorf, Österreich, mit CHF 19 Mio. enthalten. Durch die Währungsentwicklung haben wir 4% an Umsatz (CHF 63 Mio.) verloren. Das reale Umsatzwachstum in Lokalwährung und bereinigt um die Veränderungen im Konsolidierungskreis beträgt 23%.

### 3.2 EBIT

Anders als in der Vorjahresperiode, als das Ergebnis massgeblich durch die Restrukturierungsaufwendungen beeinflusst war, haben diese in der Berichtsperiode keinen Einfluss mehr. Es fielen lediglich Kosten an, die durch in der Vorperiode gebildete Rückstellungen gedeckt waren. Die Entwicklung des EBIT ist geprägt durch den Volumenzuwachs und die Effekte der Restrukturierung, die in der Kostenstruktur zum Ausdruck kommen, auch wenn noch nicht alle Massnahmen ihre volle Wirkung entfalten. Aufgrund der bisher erreichten Effekte ist Georg Fischer zuversichtlich, das Ziel einer nachhaltigen Kosteneinsparung von CHF 350 Mio. gegenüber dem Geschäftsjahr 2008 erreichen zu können.

Der EBIT erreicht CHF 73 Mio., nachdem in der Vorjahresperiode noch ein Betriebsergebnis vor Sonderbelastungen von CHF -63 Mio. ausgewiesen werden musste. GF Piping Systems ist bereits zurück auf einem hohen Ertragsniveau. GF Automotive hat den Schritt zurück in die Profitabilität geschafft, währenddem GF AgieCharmilles noch ein negatives operatives Resultat ausweist, das sich aber um rund CHF 40 Mio. verbessert hat. Der Konzern erzielte eine EBIT-Marge von 4,3%.

Die Währungsveränderungen haben sich belastend auf die Rechnung niedergeschlagen, vor allem bei GF Piping Systems. Der gesamte Negativeffekt der Währungen auf den EBIT beläuft sich im ersten Semester auf CHF 13 Mio. Insbesondere der Wertverlust des Euros gegenüber dem Schweizer Franken hat sich im Ergebnis ausgewirkt.

### 3.3 Finanzergebnis und Steuern

Der Zinsaufwand liegt trotz tieferer Nettoverschuldung über dem Vorjahreswert, da die Kosten für die in den letzten zwölf Monaten begebenen Obligationsanleihen höher sind als für die Kreditaufnahmen unter dem alten Syndikatskredit. Zudem hat sich der hohe Bestand an liquiden Mitteln, die unter anderem im Hinblick auf die Rückzahlung einer Anleihe im September dieses Jahres gehalten werden, auf die Bruttoverschuldung und damit auf den Zinsaufwand ausgewirkt. Andererseits konnten aus der Anlage der liquiden Mittel kaum Erträge erzielt werden.

Die Steuern belaufen sich im Halbjahr auf CHF 13 Mio. Die Steuerquote beträgt 24%.

### 3.4 Konzernergebnis und Gewinn/(Verlust) je Aktie

Das Konzernergebnis hat sich massiv um CHF 180 Mio. auf CHF 41 Mio. verbessert. Aus dem Ergebnis der Aktionäre der Georg Fischer AG errechnet sich ein Gewinn je Aktie von CHF 9 (Vorjahr: Verlust von CHF 35).

## 4 Freier Cashflow

Der Freie Cashflow ist mit CHF –6 Mio. (Vorjahr: CHF –125 Mio.) wesentlich besser ausgefallen als in der Vorjahresperiode. Dies ist umso bemerkenswerter, da aufgrund des Umsatzwachstums ein deutlicher Anstieg des Nettoumlaufvermögens zu verzeichnen war. Zudem unterliegt Georg Fischer einer ausgeprägten Saisonalität, die dazu führt, dass die Mittelbeanspruchung im Halbjahr deutlich über derjenigen von Ende Jahr liegt.

## 5 Ereignisse nach dem Stichtag

Es sind keine Ereignisse zwischen dem 30. Juni 2010 und dem 15. Juli 2010 eingetreten, die eine Anpassung der Buchwerte von Aktiven und Passiven des Konzerns zur Folge hätten oder an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

**Disclaimer**

Alle Aussagen dieser Veröffentlichung, die sich nicht auf historische Fakten beziehen, sind Zukunftsaussagen, die keinerlei Garantie bezüglich zukünftiger Leistungen gewähren. Sie beinhalten Risiken und Unsicherheiten und andere Faktoren, die ausserhalb der Kontrolle des Unternehmens liegen.

**Investor Relations**

Daniel Bösiger  
Tel.: +41 (0) 52 631 21 12  
Fax: +41 (0) 52 631 28 16  
daniel.boesiger@georgfischer.com

**Kommunikation**

Bettina Schmidt  
Tel.: +41 (0) 52 631 26 74  
Fax: +41 (0) 52 631 28 63  
bettina.schmidt@georgfischer.com

Weitere Informationen finden Sie unter [www.georgfischer.com](http://www.georgfischer.com).

- 1. März 2011  
Jahresabschluss 2010, Medien- und Finanzanalystenkonferenz
- 23. März 2011  
Generalversammlung für das Geschäftsjahr 2010
- 18. Juli 2011  
Veröffentlichung Halbjahresbericht 2011

Georg Fischer AG  
Amsler-Laffon-Strasse 9  
8201 Schaffhausen  
Schweiz  
  
Tel. +41 (0) 52 631 11 11  
[www.georgfischer.com](http://www.georgfischer.com)